

Deutsch vor Zuzug

- Kursträger – Prüfungsinstitut

International anerkannte Deutsch Prüfungen auf A1 Niveau werden vom Goethe Institut bzw. den ÖSD (Österreichisches Sprachdiplom) Prüfungszentren abgehalten, diese beiden Organisationen kämen für die Durchführung der A1 Prüfungen in Frage. Da es außerhalb Europas in nur 21 Ländern solche ÖSD - Zentren gibt (Asien: China, Japan, Vietnam), Afrika: Ägypten, Nord- Südamerika: Mexiko), erscheint es eher unwahrscheinlich, dass die ÖSD Zentren mit der Durchführung der Prüfungen beauftragt werden.

Fraglich ist, ob das Goethe Institut die Ressourcen für die Übernahme der Österreichischen Prüfungen besitzt.

Sie zweifelt daran, dass man auch noch für Österreich die Prüfungen abwickeln kann und rät der Regierung daher, selbst Strukturen aufzubauen.

<http://derstandard.at/?url=/?id=3393342>, 27.06.2007

- Menschen aus anderen Schriftsystemen bzw. Nichtalphabetisierte Menschen

Um die A1 Prüfung positiv zu absolvieren, sind sowohl produktive als auch rezeptive Fertigkeiten nötig. Das stellt vor allem für Personen, welche nicht im lateinischen Alphabet alphabetisiert wurden (z.B. Kyrillisches Alphabet, Chinesische oder Japanische Schriftzeichen, Arabisch, Persisch...) oder Analphabeten einen erheblichen Mehraufwand dar, da sie vor dem regulären Deutschkurs einen Alphabetisierungskurs absolvieren müssen.

Weil das Goethe Institut keine Alphabetisierungskurse abhält, müssten diese Personen zuerst eine andere Sprache (z.B. Englisch) an einem Institut, welches alphabetisiert, lernen (z.B. Englisch), um dann Deutsch in Wort und Schrift erlernen zu können.

- Kosten

Das Goethe Institut ist sozusagen der „Rolls Royce“ unter den Deutschkurs Anbietern und dementsprechend kostspielig. So kostet z.B. ein Kurs am Goethe Institut in Ankara zwischen 189€ und 326€, das monatliche Bruttoeinkommen in der Türkei betrug 2005 durchschnittlich 283 € (lt. Fischer Weltalmanach).

- Standorte

Es gibt nicht in jedem Land ein Goethe Institut bzw. Sprachschulen, welche die Kurse oder die A1 Prüfung anbieten. So gibt es in Gambia beispielsweise es keine Möglichkeit, Deutsch zu lernen, der/die Person müsste nach Dakar/Senegal (mind. 6 stündige Fahrt) reisen, um den Kurs besuchen zu können. Damit sind hohe Kosten verbunden, in manchen Fällen müsste sogar ein Umzug „vor dem Umzug“ vollzogen werden. Der/die Betroffene müsste seinen Job aufgeben.

- Kurszeiten

Nicht alle Kurse können als Intensivkurse abgehalten werden, sondern erstrecken sich über längere Zeiträume. Für den / die Betroffene, dessen Kurs- und Wohnort voneinander entfernt liegen, hieße dass, über Monate hinweg längere Anfahrtszeiten oder Wohnortwechsel in Kauf zu nehmen, was wiederum zu einer großen finanziellen Belastung führt.

- Inhaltliche Überlegungen

Das Erlernen der deutschen Sprache im Ausland- also als Fremdsprache, unterscheidet sich inhaltlich stark von den Zielen des Zweitsprachenerwerbs (Erlernen der Landessprache). Der im Aktionsplan vorgesehene Spracherwerb kann also nicht als „Vorbereitung auf eine gelungene Integration“ gesehen werden, da es sich rein inhaltlich um zwei verschiedene Schwerpunkte handelt.

Deutschland dominiert Deutsch als Fremdsprachekurse, um einen Schwerpunkt auf Österreich, welches ja das Immigrationsziel darstellt, zu legen, müssten eigene Kurse für Österreich entwickelt werden. Das wiederum erscheint äußerst umfangreich und bis Herbst schwer umsetzbar.

Geschieht das nicht, lernen potentielle MigrantInnen, über Land und Leute von Deutschland. Österreichische Geographie und sprachliche Varietäten (Schlagobers...) bleiben unbeachtet.

Der Migrant / die MigrantIn würde nach Abschluss der Prüfung nach Österreich immigrieren, wüsste über Deutschland aber mehr, als über seine „neue Heimat Österreich“.

Katharina Rohrauer, Deutsch als Fremd- / Zweitsprachentrainerin